



KÖLN



Fragen aus dem Publikum beantwortete Sri Sri Ravi Shankar in den Sartory-Sälen. Viele folgten der Meditationsanleitung. (Fotos: Rosenbaum)



Meditation mit Guru

Mehrere Hundert Teilnehmer huldigten im Sartory Ravi Shankar

VON JULIA KATHARINA BRAND

Der Guru hat auf jede Frage eine Antwort. Und die Antworten sind so wahr wie simpel, die er auf der Bühne der Sartory-Säle am Samstag auf Zettel notierte. Ein Dolmetscher half bei der Übersetzung. Ein schlechtes Gewissen, weil man sich zu wenig um die mittlerweile verstorbenen Eltern gekümmert hat? Die Vergangenheit sei „erledigt und vorbei“, man habe Fehler gemacht, aber nun müsse man nach vorne gehen, rät der Guru, der von seinen Verehrern mit „Sri Sri“ angesprochen wird, was soviel wie „Seine Heiligkeit“ bedeutet.

Ein anderer möchte wissen, wie er von einer schmerzhaften Beziehung loslassen könne. „Du musst das Leben aus

einer größeren Perspektive betrachten“, übersetzt der Dolmetscher die Antwort. Ravi Shankar, in weiße Gewänder gehüllt, mit wallendem Haar, langem Vollbart und lustigen Augen ist bester Laune. Gerade komme er zurück aus Kolumbien, berichtet er, wo er mit der Rebellengruppe FARC Friedensgespräche geführt habe. Nun herrsche Waffenruhe.

Einflussreicher Inder mit Millionen von Anhängern

Ende der 70er Jahre war der vom amerikanischen Forbes-Magazine als fünft einflussreichster Inder gelistete „Friedensbotschafter“ zuletzt in Köln. Als 22-Jähriger leitete er

seine erste Meditations-sitzung in Europa. Mittlerweile hat er Millionen von Anhängern und nimmt weltweit an Friedenskonferenzen teil. Im April sprach er vor dem Europäischen Parlament in Brüssel. Seine Stiftung „The Art of Living“ ist zu einer der größten Nichtregierungsorganisationen weltweit herangewachsen, sie unterhält Hilfsprojekte in Entwicklungsländern, finanziert unter anderem durch vergleichsweise teure Yoga- und Mediationskurse in sogenannten „Happiness-Centern“.

Nun, bei seinem zweiten Besuch in Köln, empfing Bürgermeister Ralf Heinen Ravi Shankar im Hansasaal des Historischen Rathauses. Anschließend hielt der „spirituelle Meister“ in den Sartory-Sälen

einen dreistündigen Meditationsworkshop mit mehreren Hundert Teilnehmern ab, die für 50 Euro ein Ticket erworben hatten – unter ihnen auch der ehemalige FC-Trainer Christoph Daum. Nach leichten Dehnungs- und Lockerungsübungen mit einem Yogalehrer betrat der Meister die Bühne, um eine 25-minütige Meditation anzuleiten, über den Effekt regelmäßiger Yoga- und Meditationspraxis zu sprechen und Fragen zu beantworten.

„Was ist der Sinn des Lebens?“ lautete eine davon. „Stell dir die Frage wieder und wieder, dann wird dir der Weg klar!“, riet der Guru. Sympathisch aufrichtig: „Wenn jemand glaubt dir darauf eine Antwort geben zu können – er weiß es auch nicht!“

Ballspiel verbindet

Flüchtlinge aus fünf Heimen traten gegen Studierende an

VON JULIA SCHULTE

Albanisch, französisch, russisch und arabisch sind nur einige der Sprachen, die gestern Nachmittag auf dem Fußballfeld der Sporthochschule Köln zu hören waren. Im Rahmen des Projekts „Grenzenlos in Bewegung – SpoHo aktiv“ fand ein Fußballturnier mit Flüchtlingen und Studierenden statt. Rund 100 Flüchtlinge aus insgesamt fünf Flüchtlingsheimen waren gekommen, um ihr Können unter Beweis zu stellen.

„Wir hätten überhaupt nicht damit gerechnet, dass so viele kommen. Das freut uns sehr“, erklärt Maria Schmidt. Sie ist eine von 30 Studierenden, die regelmäßig die Flüchtlingsunterkünfte in Köln besuchen und mit den Bewohnern Sport treiben. „Mit dem Projekt wollen wir den Flüchtlingen ein bisschen Abwechslung in ihrem Alltag bieten und auch versuchen, die Sprache durch den Sport zu fördern.“ Neben wöchentlichen Sportangeboten, wie Tanzen für Kinder oder Ballspiele mit Erwachsenen, organisieren die Studierenden

auch Ausflüge ins Schwimmbad oder einen Kletterpark. „Aufgrund der unterschiedlichen Sprachen ist es nicht immer einfach, sich zu verständigen“, sagt Teo Teasca. „Aber sobald ein Ball im Spiel ist, ist alles gut.“ Das zeigte sich auch gestern, als acht Fußballteams mit Studierenden um den Sieg kämpften. „Ich finde die Aktion super. Ich habe schon ein paar Leute aus meiner Heimat, dem Irak, kennengelernt“, berichtet Astvan Kheiri, der vor anderthalb Jahren nach Deutschland kam und nun in Porz untergebracht ist.

Auch die Studierenden profitieren laut Tjark Moldehn: „Man kennt immer nur die deutsche Lebensweise. Beim Sport findet ein fließender Austausch zwischen den Kulturen statt.“ Ansgar Molzberger, der an der Sporthochschule lehrt, ist begeistert von dem Engagement seiner Studierenden. „Wir können uns gar nicht vorstellen, wie es ist so eingepfercht in einem Heim zu leben. Der Sport kann als Ventil genutzt werden, bei dem sich jeder austoben kann.“



Wie eine Weltauswahl: An der Sporthochschule trafen sich Studenten und Flüchtlinge zum Fußballturnier. (Foto: Rosenbaum)

VIEL GLÜCK

Namenstag

13. JULI
Wir gratulieren allen Leserinnen, die Margarethe heißen, und allen Lesern, die Johannes oder Eugen heißen.

Johannes Höver wurde um 1816 im Siegburgkreis geboren. Als Lehrer lernte er das Elend verwahter Jugendlicher kennen. 1857 gründete er eine Genossenschaft zur Betreuung armer Kinder und Jugendlicher. Johannes Höver starb am 13. Juli 1864.

Geburtstag

13. JULI
Erika Zilken, 101 Jahre, Severinswall 43, Köln (Arnold-Overzier-Haus).

Adelheid Balzer, 93 Jahre, Konrad-Adenauer-Ufer 55, Köln (St. Vincenz-Haus).

Heinrich Limbach, 92 Jahre, Burgstraße 74, Köln (Seniorenhaus An St. Theodor).

Margarete Meffert, 91 Jahre, Blankenheimer Straße 51, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Ernst Schering).

Albert Nast, 87 Jahre, Neuer Grüner Weg 25, Köln (Clarenbachwerk).

Helmut Strusch, 86 Jahre, Tiefentalstraße 68-70, Köln (Städtisches Senioren- und Behindertenzentrum Mülheim).

Walter Paul Decker, 85 Jahre,

Boltensternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).

Irmgard Meyer, 84 Jahre, Konrad-Adenauer-Ufer 55, Köln (St. Vincenz-Haus).

Anna-Elise Altenrath, 84 Jahre, Boltensternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).

Margarete Kerschgens, 83 Jahre, Boltensternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).

Inge Conzen, 82 Jahre, Boltensternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).

Manfred Herbert Bresinski, 76 Jahre, Boltensternstraße 16, Köln (Städtisches Seniorenzentrum Riehl).

UMWELTDATEN

LUFTSCHADSTOFFE

Schwefeldioxid: Spitzenbelastung 5 Mikrogramm/kbm, EU-Grenzwert 350 Mikrogramm/kbm

Stickstoffdioxid: Spitzenbelastung 105 Mikrogramm/kbm, EU-Grenzwert 200 Mikrogramm/kbm
Informationen erhalten Sie unter der Rufnummer 02 01/1 97 00

SCHADSTOFFMOBIL

8.30-9.30 Gilgaustraße (Marktplatz), Ensen;

NOTDIENSTE

ARZT-NOTRUF
Telefon 116 117

ZAHNÄRZTE
Telefon 01 80/59 86 700

TIERÄRZTE
TÄ. Pulheim-Keferstein,
Telefon 8 88 24 00

APOTHEKEN

Bezirk 1 (Innenstadt/Deutz): Colonus-Apotheke, Altstadt-Nord, Ebertplatz 2; Kosmas-Apotheke, Altstadt-Nord, Apostelstraße 10; Overstolz-Apotheke, Neustadt-Süd, Sachsenring 1.

Bezirk 2 (Rodenkirchen): siehe Bezirke 1 und 3.

10.15-11.15 St.-Anno-Straße, Gremel;
12.15-13.15 Hardtgenbuscher Kirchweg (Marktplatz), Ostheim;
12.30-13.30 Am Südpark (Bushaltestelle KVB-Linie 106), Marienburg;
14.00-15.00 Ostheimer Straße (Marktplatz), Vingst;
14.15-15.15 Kapellenstraße, Rondorf;
16.15-17.15 Stormstraße, Immen-dorf;
18.00-19.00 Brühler Landstraße (Parkplatz Aldi), Meschenich.

IN KÜRZE

Stadt schneidet Zweige ab

Auf dem Stadtwaldgürtel werden bei rund 170 Linden die Stammburtriebe entfernt, um für besser Sicht der Bahnfahrer zu sorgen. Die Arbeiten finden vom 13. bis 21. Juli statt und zwar zwischen 9 und 15 Uhr.

KVB sondiert Boden

Die KVB lassen im Umfeld der geplanten neuen Abstellanlage in Weidenpesch den Boden sondieren. Das Bauvorhaben befindet sich in der Planfeststellung. (EB)

HIER WIRD GEBLITZT

Auf diesen Straßen kontrolliert die Polizei **am heutigen Montag:**

Perlegraben (Altstadt-Süd), Industriestraße (Merkenich), Chorbuschstraße (Esch/Auweiler), Konrad-Adenauer-Ufer (Neustadt-Nord).

Die **Stadt Köln** überwacht den Verkehr heute auf folgenden Straßen:

Gummersbacher Straße (Deutz), Aachener Straße (Weiden), Brühler Landstraße (Meschenich), Siegburger Straße (Poll), Riehler Straße (Neustadt/Nord).

BEISETZUNGEN

MELATEN
11.00 Johanna Ostfeld (94)
12.00 Elfriede Schwerin (86)
13.30 Johann Wachendorf (87)

SÜDFRIEDHOF
11.00 Alexander Mokos (82)
12.00 Dagmar Schreier (79)
13.30 Stefan Georg Kusche (49)

NORDFRIEDHOF
12.00 Albert Friedrich Huppert (85)
13.30 Gertrud Altenbach (99)

OSTFRIEDHOF
9.00 Rosa Placzek (83)
10.00 Wilhelm Lenz (83)
11.00 Hans Reusch (83)
13.30 Paul Malzkorn (83)
14.30 Ingeborg Nogaj (86)

WESTFRIEDHOF
11.00 Werner Rost (79)

SÜRTH
10.00 Rajngolt Gust (77)
12.00 Otto Walteriet (69)

FRANKSTRASSE
11.00 Hermann Josef Genn (90)

ENSEN
11.00 Maria Hasberg (80)

OBERZÜNDORF
10.00 Carl Peter Kusick (82)
12.00 Nikolai Herb (48)

MÜLHEIM
11.00 Valentina Popescul (96)

SCHÖNRATHER HOF
10.00 Günter Grzeskowiak (84)

DELLBRÜCK
12.00 Karl Regnery (88)